

Gestickte Kunstwerke aus vielen Ländern

Stadtbibliothek zeigt „Grenzenlose Sticheleien“

Aachen. Miniaturstickereien aus dem Iran, dem Kaukasus oder der Türkei, eine Vielzahl an Mustertüchern in unterschiedlichen Techniken und bunte Bilder, die sich auf den ersten Blick gar nicht als Stickereien zu erkennen geben: Derzeit zeigt eine Ausstellung unter dem Titel „Grenzenlose Sticheleien“ in der Stadtbibliothek die Vielfalt einer Kunst, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

Die Niederländerin Jeanny Cobben zeigt sich hier als vielseitige Künstlerin und präsentiert Techniken wie Schwälmer Weißstickerei, Reticello, Hedebo sowie kleine und große Stickmustertücher. Die Belgierin Erica Uten interessiert sich für traditionelle Stickereien aus verschiedenen Ländern. Sie kopiert mit Leidenschaft historische Mustertücher, um sie anschließend sorgsam zu verwahren.

Orientalische Kappen

Die Arbeiten an den Stellwänden stammen vom Aachener Sticktreff und machen die „grenzenlosen Sticheleien“ perfekt. Zudem wird die Ausstellung durch Exponate ergänzt, die Inge Reimer zur Verfügung gestellt hat. „Ich gehöre zur Abteilung Jäger und Sammler“, sagt sie, und tatsächlich hat sie die Vielzahl an ausgestellten orientalischen Kappen und Hüten während ihrer Reisen und Arbeitsaufenthalte im Orient und in Mittel- und Südostasien zusammengetragen. „Früher haben die Bräute ihren Männern eine Kappe zur Hochzeit gestickt“, erzählt sie. Ein Brauch, der allerdings allmählich in Vergessenheit gerate. „Heute werden oft maschinell gefertigte Kappen verschenkt“, sagt sie.

Die Vielzahl der ausgestellten Arbeiten gibt einen Eindruck von

der Vielfältigkeit des Stickens. Und was die Muster betrifft, so hat jede Region ihre ganz eigenen“, weiß Erica Uten.

Offensichtlich lernen sich die Liebhaberinnen dieser alten Handwerkskunst vor allem auch auf Ausstellungen kennen. Dass sie nun die Chance bekommen, ihre Arbeiten in Aachen vorzustellen, freut alle gleichermaßen. Zum Teil sind sie sogar schon zusammen verreist, um Museen in Antwerpen oder in der Nähe von Oxford zu besuchen. Auch die Beschaffung des notwendigen Materials mache die eine oder Reise erforderlich, sagen sie.

Die Ausstellung in der Stadtbibliothek bietet ein buntes Bild und ist laut dessen Leiter Manfred Sawallich ein „echter Hingucker“. Während der offiziellen Eröffnung warf Cornelia Kitta, Sticktreff Aachen, einen Blick auf die lange Geschichte des Stickens.

Dass die Nadeln aus der Steinzeit sich nicht groß von den heutigen unterscheiden, zeige, wie zeitlos diese Kunst im Grunde ist. Die Muster allerdings haben sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert. (mas)

Bis zum 27. Januar zu sehen

Die Ausstellung „Grenzenlose Sticheleien“ kann noch bis Samstag, 27. Januar, in der Stadtbibliothek, Couvenstraße 15, besucht werden.

Der Sticktreff Aachen findet einmal im Monat im Aachener Ronald-McDonald-Haus an der Vaalser Straße 413 statt. Die Stickerinnen treffen sich dort am zweiten Mittwoch jeden Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr.



„Grenzenlose Sticheleien“: Die Ausstellung in der Aachener Stadtbibliothek sei ein „echter Hingucker“, findet Bibliotheksleiter Manfred Sawallich (2.v.r.). Foto: Ralf Roeger